

— Ein Weibchen dieser 11 Zoll (engl.) langen Fischart trägt 13 bis 14 drei Zoll lange Junge. — Diese Fische springen sehr häufig aus dem Wasser empor; diesen Umstand benützen die Indianer, indem sie sich in sehr kleinen niedrigen Schiffchen, an die von denselben besuchten Orte begeben und mit dem Ruder ins Wasser schlagen; die Fische davon erschreckt, springen aus dem Wasser empor und zum grössten Theile fallen sie dann in das Schiffchen.

In Neapel hat am 10. März d. J., wie Prof. Palmieri berichtet, das interessante Phänomen eines Sandregens stattgefunden. Demselben ging ein starkes Fallen des Barometers und ein Scirocco voraus. Da der Vesuv um die nämliche Zeit gar kein Phänomen darbot, so muss der feine gelbe Sand aus weiter Entfernung, wahrscheinlich aus Afrika herbeigetragen worden sein.

Personalnotizen.

Prof. Ant. Thomas Catullo, Professor der Naturgeschichte an den Lyceen von Belluno, Verona und Vicenza von 1811 bis 1828 und von 1829 bis 1851 an der Universität zu Padua † 15. April 1869 in einem Alter von 87 Jahren. Ihm dankt die Wissenschaft reichliche und wichtige Beiträge zur Kenntniss der Geologie und Palaeontologie Venetiens — seine vielfältigen Publicationen geben Zeugniß seiner fortdauernden Thätigkeit bis in sein spätestes Alter.

In Folge der von Hrn. d'Archiaë gegebenen Demission wurde Hr. Ed. Lartet zum Professor am naturhistorischen Museum zu Paris ernannt.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).